

Liebe familylab-Interessierte,

das ist der achte familylab . de newsletter in 2016.

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden  
PDF 08 • 2016\_familylab.de\_news

- »Menschenkinder • Artgerechte Erziehung – was unser Nachwuchs wirklich braucht« • von Herbert Renz-Polster



Vorbestellung möglich: • [http://shop.famlab.de/Menschenkinder\\_Neu](http://shop.famlab.de/Menschenkinder_Neu)

- »Genießt euch und eure Kinder!« – Gelassen und lebensmutig den Selbstwert der Kinder stärken – familylab-Schriftenreihe\_08 • von Astrid Egger, Elisabeth Kußtatscher



Buch bestellen: [http://shop.famlab.de/Geniesst\\_euch\\_und\\_eure\\_Kinder](http://shop.famlab.de/Geniesst_euch_und_eure_Kinder)

- »Zum Frieden braucht es zwei, zum Krieg reicht einer« • von Mathias Voelchert



Buch bestellen • <http://bit.ly/1QdkVwN>

1. **Ohne Maske - Authentische Führung** Authentische Führung ist der Gegenentwurf zu **Personenkult, Statusdenken und Eitelkeit** – und das Ergebnis ständiger Rückkopplung mit den Mitarbeitern, Von Michael Klängen, Quelle SZ (...) *Im Kern geht es um Wahrheit und Klarheit. Authentizität ist die wichtigste Eigenschaft eines guten Managers. Authentizität bewerten Mitarbeiter durchgängig höher als Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen oder Belastbarkeit. „Ein authentisches Arschloch braucht kein Mensch.“ Das heißt, einen Chef, der sich auf Kosten anderer selbstverwirklicht und das Innerste ungefiltert nach außen kehrt, weinend oder schimpfend. (...) Ein authentischer Chef ist jemand, der weiß, wie er mit eigenen auch unliebsamen Gefühlen umgeht und was er davon nach außen gibt. Jemand, der versteht, zwischen den „Subrollen zu wechseln“, der mal Kollege, mal Vater, mal Sohn, mal Freund, aber dennoch immer Chef ist, ohne zu schauspielern. Einer, der sich und den Werten des Unternehmens treu bleibt. mehr hier: <http://www.sueddeutsche.de/karriere/fuehrungskraefte-ohne-maske-1.2419589>*

2. **Inklusion in Italien Behinderte und nicht behinderte Kinder werden in Italien seit 35 Jahren gemeinsam unterrichtet.** Sonderschulen gibt es in Italien seit 35 Jahren nicht mehr; 99 Prozent aller Behinderten besuchen normale Schulen. „Heute kann es sich keiner mehr anders vorstellen“. von Paul Kreiner Quelle: »Der Tagesspiegel«

*mehr hier:* <http://www.tagesspiegel.de/berlin/schule/inklusion-in-italien-heute-kann-es-sich-keiner-mehr-anders-vorstellen/7699916.html>

3. a) **Führung schafft Vertrauen**

*Ein Gespräch mit Jesper Juul über sein neues Buch „Leitwölfe sein“*

*mehr dazu im PDF* • <http://bit.ly/28LAvg7>

*Buch bestellen:* [http://shop.famlab.de/Leitwoelfe\\_sein\\_Buch](http://shop.famlab.de/Leitwoelfe_sein_Buch)

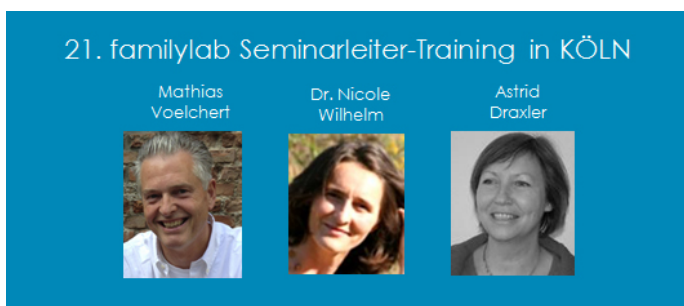
- b) **Gewalt und Radikalisierung vermeiden eine Anleitung von Jesper Juul**

<https://www.fritzundfraenzi.ch/blog/elternblog/gewalt-und-radikalisierung-vermeiden-eine-anleitung>

4. **Im Englischen nennen wir die familylab-SeminarleiterInnen »facilitators« übersetzt würde das »Ermöglicherinnen« bedeuten! Genau so verstehen wir unsere Arbeit; als ein Ermöglichen von dem, was in Beziehungen in Familien, Schulen, Betrieben möglich ist, das geht nur im Zusammenspiel der Beteiligten** • **»21. Familylab-SeminarleiterInnen-Training in • KÖLN •**  
22.09. - So. 25.09.2016 & 24.11. - So. 27.11.2016 •

*mehr zum Seminarleitertraining* • <http://bit.ly/1NwmSDB>

*Anmeldeformular* • <http://bit.ly/1SeKBKd>



5. **»Vertrauen erzieht« – Sich selbst (ver)trauen - dem Bildungswahn widerstehen!** Fachtagung Freinet-Pädagogik 24. und 25. März 2017, in Gießen  
Justus-Liebig-Universität Gießen, Ludwigstrasse 23, 35390 Gießen, mit einem Workshop von Mathias Voelchert am 24.3.2017 Thema (17): Vertrauen erzieht  
**Flyer zum Downloaden** <http://bit.ly/1tvm6NL>

- 6. „Im besten Fall ist Geld Mittel zur Freiheit“ Daniel Häni, 48, ist einer der innovativsten Unternehmer:** Vier Millionen Euro Umsatz macht sein Basler Kaffeehaus im Jahr. Statt das Geld einzustecken, wird es reinvestiert. Häni sorgt mit Kunstaktionen für das bedingungslose Grundeinkommen regelmäßig für Schlagzeilen. (...)

*Gegenargument gegen das Grundeinkommen: Die Menschen würden nichts Sinnvolles mehr tun.* Häni: Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen: Die Menschen würden aufhören, sinnvolle Sachen zu machen, weil sie nicht mehr müssen? Wahnsinn. Wie die Menschen heute denken über Menschen! Das Gegenteil ist der Fall: Mit dem Grundeinkommen verliert das Geld seine Macht und gewinnt seine Kraft. *Wie handhaben Sie es in Ihrem „unternehmen mitte“ in Basel mit dem Geld?* Als wir das vor 15 Jahren gegründet haben, haben wir uns folgende Regel gegeben: Wir Eigentümer haben keinen Zugriff auf den Gewinn. Das schafft eine andere Stimmung, wenn jeder weiß: Was ich arbeite, arbeite ich wegen der Sache. Der Gewinn bleibt im Unternehmen und kann nicht abgezockt werden. Interview: Lea Hampel UND CHARLOTTE THEILE, Quelle: SZ

*mehr hier:* [http://www.grundeinkommen.ch/wp-content/uploads/SZ\\_Geld\\_Grundeinkommen\\_Haeni.pdf](http://www.grundeinkommen.ch/wp-content/uploads/SZ_Geld_Grundeinkommen_Haeni.pdf)

- 7. „Ja, es stimmt: Ich bin zornig“ Der „Robin Hood der Familien“ Sozialrichter Jürgen Borchert hat die Rechtsprechung stark beeinflusst** – etwa für Mütter. Nun geht er in Pension. Und will weiterhin für einen besseren Sozialstaat kämpfen. Jürgen Borchert, 65, war bis zu seiner Pensionierung Vorsitzender Richter des 6. Senats des Hessischen Landessozialgerichts. Er ist der Architekt der Verfassungsbeschwerden, die 1992 zum „Trümmerfrauenurteil“ und 2001 zum „Pflegeurteil“ führten. Dass heute Erziehungszeiten bei der Rente angerechnet werden und Kinderlose einen höheren Pflegebeitrag zahlen, geht auch auf ihn zurück. 2008 rief sein Senat erfolgreich Karlsruhe an, um die Berechnung der Hartz-IV-Leistung zu überprüfen. Von Ulrike Heidenreich und Jan Heidemann, Quelle: SZ

*mehr hier:* <http://www.sueddeutsche.de/politik/sozialrichter-borchert-ueber-hartz-iv-gesetze-ja-es-stimmt-ich-bin-zornig-1.2281368>

- 8. Eltern & Schule Die Kinder-Klempner & Schlimme Schulklos** – Sie kümmern sich ums Essen genauso wie um Englisch-Vokabeln, manchmal sollen sie sogar Ersatzeltern sein. Gerade in der Großstadt wandelt sich das Berufsbild der Lehrer enorm. Denn die Gesellschaft wälzt immer mehr Aufgaben auf sie ab – und so stoßen sie an ihre Grenzen. Von Tina Baier, Quelle: SZ

*mehr hier:* <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/lehrer-an-muenchner-schulen-ich-moechte-nicht-mit-dir-tauschen-1.2184140>

**9. Merkmale eines gesunden ICH** (im Gegensatz zum Überlebens-Ich oder Trauma-Ich)

von Prof.Dr. Franz Ruppert

*Das gesunde ICH**Ist präsent, aber nicht dominant**Ist vorausschauend, kann flexibel reagieren**Behält alle anderen Anteile im Blick**Bleibt beim Auftauchen von Überlebensanteilen und angesichts traumarisierter Anteil ruhig**Übernimmt Verantwortung für den gesamten Organismus**Bleibt realistisch**Hat einen freien Willen zur Verfügung*von Prof.Dr. Franz Ruppert mehr im Video: [http://www.jahnsverlag.de/d/dvd\\_wer\\_bin\\_ich\\_franz\\_ruppert\\_vort.htm](http://www.jahnsverlag.de/d/dvd_wer_bin_ich_franz_ruppert_vort.htm)*Hinweis zum Kongress:*<http://www.gesunde-autonomie.de/index.php/de/3-int-tagung-2016>**Flyer zum Downloaden** • <http://bit.ly/1WUn0jp>

**10. FAMILIENTRIO\_26** Unser 16-jähriger Sohn ist ein mittelmäßiger Schüler. Er könnte aber besser sein, wenn er sich nicht vorrangig ums Geld kümmern würde: Er trägt Zeitungen aus, liest Zählerstände ab und will in den Ferien vier Wochen bei einem Verpacker arbeiten. Wir finden das gut, aber wie können wir ihn dazu bringen, mehr für die Schule zu machen? Christiane A., München – *Antwort von Jesper Juul*: Sie können die Entscheidungen Ihres Sohnes nicht beeinflussen. Er scheint ein sehr entschiedener und verantwortungsbewusster junger Mann zu sein mit einer klaren, eigenen Vorstellung vom Leben. Wenn Sie glauben, zu hundert Prozent zu verstehen, warum er das alles macht, und es Ihnen möglich ist, das auch mit ganzem Herzen wertzuschätzen, bitten Sie ihn um etwas Zeit und Aufmerksamkeit und sagen ihm: „Ich schätze wirklich sehr, was du gerade alles machst, und möchte dir nur eine Sache dazu sagen: Bitte kümmere dich mehr um die Schule.“ Nachdem Sie das einmal gesagt haben, wiederholen Sie es nie mehr. Ihr Sohn hat Sie gehört, und Sie haben damit einen Eindruck hinterlassen. Allerdings kann es die Art von Eindruck sein, die Sie nicht beabsichtigen. Ihre Rolle ist es, seine Entscheidungen zu unterstützen und sie nicht die ganze Zeit zu hinterfragen.

herzlich

das familylab-Team und Mathias Voelchert

**familylab bei**

1. **MÜNCHEN • 24. - 26. Juni 2016 • »New Leadership«** mit Peter Mortensen  
3-tägige familylab-Weiterbildung für Manager und Interessierte  
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1SKOLpj> • Anmeldung: <http://bit.ly/2008xFv>
2. **KÖLN • 22.09. - So. 25.09.2016 & 3 24.11. - So. 27.11.2016 •**  
**»21. Familylab-SeminarleiterInnen-Training** mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab-Weiterbildung  
mehr zum Seminarleitertraining • <http://bit.ly/1NwmSDB>  
Anmeldeformular • <http://bit.ly/1SeKBKd>
3. **MÜNCHEN • 14. - 16. Oktober 2016 • Teenpower – ...geh deinen Weg! mit Pia Beck Rydahl**  
3-tägige familylab-Weiterbildung für Fachleute und Interessierte  
Mehr zum Kurs: [http://www.familylab.de/files/TEENPOWER\\_2016/2016\\_TEENPOWER.pdf](http://www.familylab.de/files/TEENPOWER_2016/2016_TEENPOWER.pdf)  
Anmeldung: [http://www.familylab.de/files/TEENPOWER\\_2016/2016\\_ANMELDUNG\\_TEENPOWER.pdf](http://www.familylab.de/files/TEENPOWER_2016/2016_ANMELDUNG_TEENPOWER.pdf)
4. **STUTTGART • 21. - 23.10.2016 • »AGGRESSION – – ein neues Tabu « •**  
mit Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling - 3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte • **350€ inkl. 19% MwSt. • Frühbucher 290€ bis 30.06.2016**  
Mehr zum Workshop: <http://bit.ly/1N6fLOt> • Anmeldeformular: <http://bit.ly/1R4VTyT>
5. **MÜNCHEN • 21. - 23.10.2016 • »FAMILIENBERATUNG\_ÜBUNGEN«** mit Mathias Voelchert  
familylab-Weiterbildung für familylab-TrainerInnen & Fachleute  
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1koVR70> • Anmeldung: <http://bit.ly/1MplZpT>
6. **MÜNCHEN • 05. - 06. November 2016 • DIE KINDHEIT IST UNANTANSTBAR** mit Dr. Herbert Renz-Polster, Kinderarzt • 2 tägiger Kurs für interessierte Eltern und Menschen, die mit Familien arbeiten  
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1koFsc5> • **Anmeldung:** <http://bit.ly/1MCLS9e>

## 2017

1. **MÜNCHEN • 27. - 29. Januar 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«**  
mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert  
3-tägige qualifizierende familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen  
• **Frühbucher 350€ bis 30.06.2016** Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1mvIF1s>
2. **ZÜRICH • 17. – 19. März 2017 • »Vater sein ...« mit Mathias Voelchert**  
3-tägige familylab-Weiterbildung für interessierte Männer und Väter  
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1NxKfJ8>
3. **MÜNCHEN • 21. - 23. April 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2**  
mit Andreas Reinke & Mathias Voelchert • **Frühbucher bis 30.11.2016 • 290€**  
3-tägige familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen  
Mehr dazu • <http://bit.ly/1tkFe0K>  
*Der Workshop: Das wird Schule machen • Teil 2 Grundlagen in MÜNCHEN 08. - 10.04.2016 kann auch vor Teil 1 gemacht werden*